



Mundial

Informationsblatt - Feuille d'information

Weltföderalisten der Schweiz
Fédéralistes mondiaux de Suisse
www.weltfoederalisten.ch



Ausgabe März 2007 – Édition mars 2007

GENERALVERSAMMLUNG WF-CH vom Samstag, 21. Oktober 2006, Zürich,



Die 11 Anwesenden hatten die Ehre, einen interessanten Vortrag von Frau Nationalrätin Bruderer (BILD) über Die Menschenrechte in der UNO zu hören. Die Generalversammlung nahm Kenntnis von den Berichten, genehmigte die Rechnung, dankte dem Kassier und den Revisoren und erteilte dem Vorstand einstimmig die Décharge. Herr Dr. Karl Bründler wurde als Präsident einstimmig wiedergewählt, ebenfalls die übrigen Vorstandsmitglieder, Max Geiger, Willi Herrmann, Dr. Erich Wettstein, Dr. Rolf Paul Haegler, die Revisoren Herr Georg Näf und Frau Vreni Schaad, sowie der Ersatz-Revisor, Herr Paul Schaad. Es wurden einstimmig neu in den Vorstand gewählt die Herren Raphaël Broquet und Henri Rasata Ranaivoson. Der Jahresbeitrag für 2006-2007 bleibt unverändert.

Es wurde Kenntnis genommen, dass der Kongress der Bewegung der Weltföderalisten (World federalist movement, WFM) im August 2007 in Genf stattfinden wird. Der Entsand einer Delegation an die Sitzung des Rates der Bewegung der Weltföderalisten in New York, vom 24./25.-28.10.2006, wurde genehmigt.

Im Aktionsprogramm sind die Arbeiten im Zusammenhang des Kongresses 2007 der Bewegung der Weltföderalisten vorgesehen. Die Generalversammlung beschloss mit 8 Ja, gegen 1 Nein des Revisors, Herrn Näf, ohne Stimmenthaltung, das Aufstellen des Budgets dem Vorstand zu delegieren. Es wurden im Hinblick auf den Kongress Ausgaben von maximal Fr.20.000.--, mit einer Plus/Minus-Marge von zehn Prozent (10%) genehmigt.



Es wurde mehrheitlich beschlossen, **die Generalversammlung 2007 während des Kongresses der Bewegung der Weltföderalisten in Genf durchzuführen.**

-> WICHTIGER TERMIN: Bitte bereits heute in der Agenda reservieren:

**KONGRESS DER BEWEGUNG DER WELTFÖDERALISTEN:
GENF, 27. - 31. August 2007**

Sitzung des RATES der BEWEGUNG der WELTFÖDERALISTEN, New York, 26.- 28.10.2006

Der Rat unserer Bewegung der Weltföderalisten tagte in New York vom 26. bis 28. Oktober 2006 unter dem Vorsitz von Herrn Pfarrer James Christie aus Kanada. Das Exekutivkomitee hatte seine Sitzungen vor und nach demjenigen des Rates unter dem Vorsitz von Herrn Keith Best aus Grossbritannien. Unserer Delegation gehörten Frau Nationalrätin Pascale Bruderer und die Herren Dres, Wettstein und Haegler an. **Wir sind glücklich, dass Frau Nationalrätin Bruderer zum ersten Mal im Rat unserer Bewegung Einsitz nahm** und deren führenden Persönlichkeiten kennenlernte. Sie erklärte, einen sehr günstigen Eindruck von unserer Bewegung erhalten zu haben.



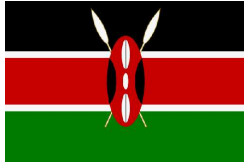
21 Vereinigungen aus 17 Ländern Europas, Asiens und Nord- und Südamerikas waren durch 41 Delegierten vertreten, darunter die Präsidentin unserer Bewegung, die Kanadierin Frau Pfarrer Lois Wilson (BILD). Die Afrikaner hatten Visa-Schwierigkeiten. Die Herren William (Bill) Pace, Exekutivdirektor, und Edward Chobanian, Kassier, nahmen an den Sitzungen teil. Der Rat beschloss, den nächsten Kongress vom 27. bis 31. August 2007 in Genf durchzuführen. Unsere Delegation erklärte im Plenum, dass unsere Schweizer Sektion keine Kosten und keine Verantwortung übernimmt, aber die Feier zum 60. Jahrestag der Gründung der

Bewegung in Montreux veranstalten wird. Der Exekutivdirektor, Hr. Pace, erklärte, dass der Rat davon Kenntnis nimmt. Dem wurde nicht widersprochen. Das Leben der Bewegung: Hr. Pace erklärte, dass die Bewegung eine effiziente Restrukturierung ihrer Projekte durchführt. **Unsere Aktionen visieren in erster Linie die Anwendung der demokratischen und föderalistischen Prinzipien in den internationalen Organisationen an und den Schutz des Einzelnen und der Umwelt.**

Schwerpunkte: Reorganisation, Kommunikation, Informationstechnologie. Programme: Verantwortung der Weltgemeinschaft zum Schutz bedrohter Bevölkerungsgruppen (responsibility to protect, R2P), Verhütung von Genoziden, Zusammenarbeit der NGOs mit der UNO-Kommission zur Förderung des Friedens (UN Peacebuilding commission), Entwicklung von Sicherheitsnetze (Human security networks), Demokratisierung der Regierungsführung auf globaler Ebene (global democratic governance), Reform der UNO, Unterstützung der Kampagne für ein UN-Parlament, Teilnahme der NGOs an den Arbeiten der UNO, Forum für Demokratie, Umwelt, Demokratisierung des Verfahrens zur Nominierung des Generalsekretärs und anderer Persönlichkeiten der UNO. **In dieser Frage leitet unsere Bewegung eine Koalition von 45 Nichtregierungsorganisationen.** Eine Broschüre zu dieser Frage wurde mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht. Unsere Bewegung arbeitet mit dem Center for UN reform education und mit einer Koalition von 35 NGOs die sich für einen Notfalldienst der UNO zur Erhaltung des Friedens (UN emergency peace service, UNEPS) einsetzen. Dieser permanente Dienst sollte ca. 15.000 Personen umfassen.

Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof: **Unsere Bewegung koordiniert die Arbeiten der NGOs für den Internationalen Strafgerichtshof.** Gezielte Kampagnen, Prüfung juristischer Fragen, Beziehungen zur UNO und zum Strafgerichtshof, Übersetzungen, usw., Veröffentlichung einer Zeitschrift in englischer und französischer Sprache. Die Aufgaben werden nach geographischen Zonen verteilt (Lateinamerika-Pazifik-Asien, Schwarzafrika mit Koordinatoren für Englisch, Französisch und Portugiesisch, Arabische Länder-Europa). Es wurden Treffen mit Vertretern von ca. 20 NGOs organisiert (2005 in Jemen für den Nahen Osten, 2006 in Istanbul für Europa). Weltweite Kontakte zu 5.000 Medien. Schwerpunkte: Uganda, Kongo-Zaire, Sudan. Bekämpfung der Bemühungen der amerikanischen





Verwaltung, welche gegen den Internationalen Strafgerichtshof gerichtet sind. Erfolge in Kenia (BILD) und der Dominikanischen Republik, die das Römerstatut des Gerichtshofes unterzeichnet haben.

15 Mitarbeiter unseres Generalsekretariates informierten detailliert über ihren mannigfachen Tätigkeiten: Rekrutierung von Mitarbeitern und Stagiaires, Arbeiten im Zusammenhang mit den obenerwähnten Programmen, Entwicklung der Bewegung, Spendensammlung (2006 erfreuliche Ergebnisse). Das Generalsekretariat hat Mitarbeiter mit guten Französisch- und Spanischkenntnissen angestellt. Die Mitarbeiter unserer Bewegung geniessen für amerikanische Verhältnisse günstige soziale Bedingungen. Die finanzielle Lage der Bewegung ist zufriedenstellend. Im Finanzbericht sind Beträge von über 4 Millionen Dollars zu verzeichnen. **Aus den Berichten mehrerer nationalen Sektionen ist zu schliessen, dass die Weltföderalisten in zahlreichen Ländern erfolgreich sind.** Die Revision der Statuten wird ein wichtiger Punkt auf der Traktandenliste des Kongresses sein.

Am 26. Oktober veranstaltete unsere Bewegung ein Symposium über die UNO-Reform.

Es sprachen die Botschafter Liechtensteins und der Niederlanden bei der UNO, Herr Christian Wenaweser (BILD) und Herr Arjan Paul Hasmburger, sowie ein Mitglied der kanadischen Mission und Vertreter bei der UNO von Oxfam international, Amnesty international und Women's environmental development organization.



Empfang bei der STÄNDIGEN MISSION DER SCHWEIZ bei der UNO:



Am 27. Oktober wurden unsere Delegierten von Herrn Botschafter Dr. Peter Maurer am Sitz der ständigen Mission der Schweiz bei der UNO empfangen. Sie konnten sich mit Herrn Botschafter Maurer eine Stunde unterhalten. Dieser Empfang wurde von Frau Nationalrätin Bruderer organisiert. Wir haben uns schriftlich bei ihr und Herrn Botschafter Maurer bedankt.

Der Irak Krieg als Belastung für die Weltpolitik

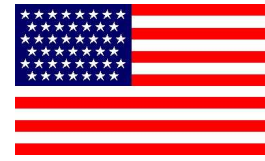
Herr Dr. Arnold Hottinger (BILD) wurde von unserem Vize-Präsidenten Max Geiger gebeten, für unser Bulletin "Mundial" seine kompetente Sichtweise des Irakkrieges darzulegen. Herr Dr. Hottinger ist Publizist und langjähriger Nahost-Korrespondent der Neuen-Zürcher-Zeitung. Wir danken ihm verbindlichst dafür, dass er exklusiv für uns folgenden Artikel geschrieben hat, in welchem er für den Irak Lösungsvorschläge sieht, welche auch für Weltföderalisten von grossem Interesse sind.



Die gegenwärtige Krise im Irak droht sich zu einer Dauerkrise im Nahen Osten und zu einer schweren Belastung der gesamten Weltpolitik auszuweiten. Die Gründe dafür sind bekannt: Ein unnötiger Krieg wurde unter falschen Vorwänden von Washington ausgelöst. Er war unüberlegt geplant und sollte zu einem raschen Sieg und zu unerreichbaren politischen Resultaten führen, nämlich zur Einrichtung einer oder mehrerer Amerika- und Israelfreundlichen Musterdemokratien im Nahen Osten.

Stattdessen brachte er einen Guerillakrieg im Irak mit sich, der sich, entsprechend der Zielsetzung der sunnitischen Guerilla, zusehends zu einem Bürgerkrieg zwischen irakischen Sunniten und Schiiten entwickelte, während die USA immer mehr Einwirkungsmöglichkeiten auf das von ihnen mit ungenügenden Truppenzahlen besetzte Land verloren.

Die Zukunftsaussichten stehen schlecht, in erster Linie weil die Bush Administration nicht vermochte, aus ihren bisherigen Fehlern zu lernen. Bush hat im Gegenteil beschlossen, den Krieg mit erhöhtem Einsatz weiterzuführen, ohne ein klares strategisches Konzept zu besitzen, wohin die amerikanischen Kriegsanstrengungen führen und was sie erreichen sollen. Auch der erhöhte Einsatz von amerikanischen Truppen kann schwerlich bewirken, dass sich die gegenwärtige Lage wesentlich ändert. Die Guerilla wird weiter andauern, und der Bürgerkrieg wird nicht zur Ruhe kommen. Früher oder später werden die Amerikaner ihre Truppenpräsenz vermindern oder überhaupt abziehen. Irak wird höchstwahrscheinlich als ein gespaltenes Land zurückbleiben, dessen drei Hauptfraktionen: Sunniten, Schiiten und Kurden einander blutig bekämpfen. Ein Bruderkrieg im Irak ohne die beschwichtigende Präsenz der US Armee wird unweigerlich zur Einmischung der Randstaaten führen: die Türkei, Saudi Arabien, Iran, möglicherweise auch Syrien und Israel, werden offen oder versteckt Partei ergreifen und ihre jeweiligen Verbündeten in dem Kampf unterstützen. Dies wird zur Verlängerung der irakischen Wirren führen.



Der libanesische Bürgerkrieg, der unter vergleichbaren Umständen der Ausseneinmischung geführt wurde, hat 16 Jahre, von 1975 bis 1991, gedauert. Weltpolitische Bedeutung werden diese Wirren in erster Linie daher gewinnen, weil der Irak einen Teil der grossen Erdölzone des Nahen Ostens darstellt, die gesamthaft 20% der Weltproduktion fördert und geschätzte 40% der Weltreserven an Gas und Erdöl umfasst. Neben dem Irak gehören Iran, Kuwait, Qatar, Bahrain, Vereinigte Arabische Emirate und Saudi Arabien zu den in der gleichen Zone fördernden Staaten. Permanente Unruhen im Irak werden sich auf die gesamte Region auswirken, im besten Fall nur durch die weitere Steigerung der Erdöl Preise, im schlechtesten durch Einbeziehung anderer Erdölregionen in den zu erwartenden Bürgerkrieg.

Darüber hinaus stellt der im Irak bereits aufgebrochene Riss zwischen Sunniten und Schiiten ein Unruhepotential für alle islamischen Staaten dar, die Mischbevölkerungen von Sunniten und Schiiten aufweisen. Neben der arabischen Welt gilt dies auch von Pakistan und Afghanistan, sowie unter umgekehrten Vorzeichen von Iran (wo die Schiiten regieren und die Sunniten die Minderheit bilden). Schon heute sprechen die sunnitischen arabischen Regierungen von der Gefahr eines allgemeinen schiitischen Aufstandes, mit möglicher iranischer Förderung, gegen die überall, ausser in Iran, regierenden Sunniten. Solch einen Aufstand gibt es bisher noch nicht.

Die lokalen Schiiten verfolgen in einem jeden Land ihre eigene Agenda, die auf Gleichberechtigung innerhalb des eigenen Landes abzielt. Doch die Gefahr ist gross, dass eine grenzüberschreitende Konfrontation zwischen den beiden Religionsgemeinschaften

"herbeigeredet" und "herbeipolitisiert" wird, wenn die beiden, wie es heute so gut wie unvermeidlich scheint, im Irak über längere Zeit mit Unterstützung ihrer äusseren Freunde weiterhin blutig zusammenstossen. Die von bestimmten Kreisen in Washington und Tel Aviv immer noch weiter verfolgten Pläne, den Krieg auch gegen Iran mit Bomben und Raketen auszuweiten, würden natürlich die heute schon katastrophale Gesamtlage um ein bedeutendes weiter verschlechtern.

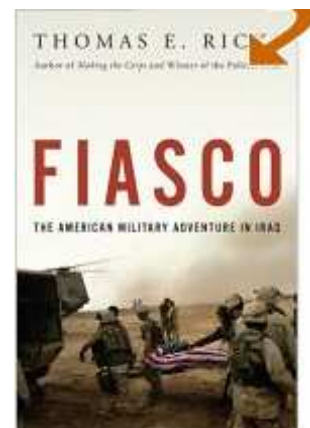
Wenn dieses sich heute zusammenziehende politische und wirtschaftliche Unwetter vermieden oder auch nur gedämpft werden soll, wäre der Eingriff einer aktionsfähigen internationalen Autorität notwendig. Die Amerikaner, die diese Lage ausgelöst haben, sind offensichtlich nicht fähig, sie zu meistern. Solange sie darauf bestehen, das von ihnen herbeigeführte Fiasco* in eigener Regie weiter zu führen, werden sie in der internationalen Gemeinschaft keine brauchbaren Mithelfer finden. Den Irak in der gegenwärtigen und weiter bevorstehenden inneren Kriegslage sich selbst zu überlassen, wird zu den geschilderten Auswirkungen nicht nur für den Irak sondern auch für die Weltwirtschaft und Weltpolitik führen.



Glaubwürdige Messungen sprechen von bisher 650 000 durch den Krieg bewirkten Todesfällen unter den Irakern. Dies wird erst der Anfang sein. Die UNO käme als Stabilisierungsinstanz in Frage, wenn sie funktionsfähig wäre. Sie ist es jedoch nicht in genügendem Masse. In erster Linie wohl, weil Washington darauf achtet, ihr nicht genügend Geld und Macht zukommen zu lassen. Verbunden mit diesen Mängeln ist auch die Fesselung der Weltorganisation durch die Vetorechte der fünf Vetomächte. Eine wirksame Weltregierung wäre notwendig, um das drohende Unglück abzuwenden. Dass sie so rasch entstehen könnte, wie es angesichts der Gesamtlage im Nahen Osten notwendig wäre, scheint allerdings unwahrscheinlich. Eher kann man erwarten, dass die harten Erfahrungen, die der gesamten Weltgemeinschaft durch die ungemesserte Lage im Irak und in der ganzen Region bevorstehen dürften, über kurz oder lang, hoffentlich nicht über allzulange, dazu beitragen könnten, dass die Betroffenen, wozu die ganze Welt zählen dürfte, der Einsicht in die Notwendigkeit einer funktionierenden

Weltregierung näher rückten. Es scheint, dass die Menschheit nicht in der Lage ist, ihr Geschick vorausschauend zu meistern. Sie wird daher darauf angewiesen sein, die Notwendigkeiten der heutigen Welt auf dem Wege schmerzlicher Erfahrungen zu erkennen.

*"Fiasco, The American Adventure in Irak" ist der Titel einer hervorragenden Darstellung in Buchform der politischen und militärischen Fehler im Irak durch den gut ausgewiesenen militärischen Fachjournalisten Thomas E. Ricks, (Penguin, New York 2006), Arnold Hottinger



Mitgliederbeiträge:

Wenn Sie selbst einen Beitrag verfassen möchten, senden Sie diesen an (info@weltfoederalisten.ch).

Mitgliederbeiträge

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für Ihren Beitrag:
25.- Fr. Einzelmitglieder / 15.- Fr. AHV, Studenten, Lehrlinge / 100.- für Juristische Pers.



Mundial

Informationsblatt - Feuille d'information

Weltföderalisten der Schweiz
Fédéralistes mondiaux de Suisse
www.weltfoederalisten.ch



Ausgabe März 2007 – Édition mars 2007

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE du samedi, 21 octobre 2006, Zurich



Les 11 participants ont eu l'honneur d'entendre une intéressante intervention de Mme la conseillère nationale Bruderer (IMAGE) intitulée «Die Menschenrechte in der UNO».

L'assemblée générale, après avoir pris connaissance des rapports présentés, a vérifié les comptes, remercié le trésorier et les réviseurs et approuvé à l'unanimité la gestion du comité. Monsieur Karl Bründler a été réélu à l'unanimité, de même que MM. Max Geiger, Willi Herrmann, Rolf Paul Haegler, Erich Wettstein (membres du comité), Georg Näf, Mme Vreni Schaad (réviseurs) et M. Paul Schaad (réviseur-suppléant). Ont également été élus à l'unanimité les nouveaux candidats, MM. Raphaël

Broquet et Henri Rasata Ranaivoson. La cotisation annuelle n'a pas été modifiée.

L'assemblée générale a été informée de la décision du Mouvement des fédéralistes mondiaux, MFM (World federalist movement, WFM) de tenir son prochain congrès à Genève, fin août 2007. L'envoi d'une délégation à la réunion du conseil du Mouvement des fédéralistes mondiaux, 24/25-28.10.2006 a été approuvée.

Le programme d'activités 2006-7 prévoit la participation au congrès 2007 du Mouvement des fédéralistes mondiaux. Par 8 voix contre celle du réviseur des comptes, M.Näf, l'assemblée générale a délégué au comité la tâche d'établir un budget, en prenant en considération la tenue du congrès, les dépenses ne devant pas dépasser un plafond de frs.20.000.--, avec une marge de plus ou moins dix pour cent (10%). A la majorité, il a été décidé de tenir l'assemblée générale de 2007 à Genève, durant le congrès du Mouvement des fédéralistes mondiaux.



-> Date très important: Veuillez déjà réserver dans votre agenda:

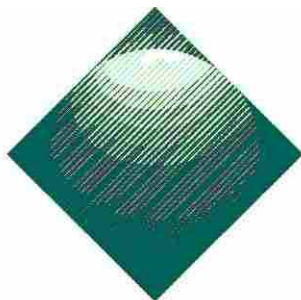
**CONGRES DU MOUVEMENT DES FEDERALISTES MONDIAUX:
GENEVE, 27 au 31 AOUT 2007**

Réunion du CONSEIL du MOUVEMENT des FEDERALISTES MONDIAUX, New York, 26–28.10.2006

Le conseil de notre Mouvement des fédéralistes mondiaux s'est réuni à New York du 26 au 28 octobre 2006, tandis que le comité exécutif a siégé sous la présidence de M. Keith Best (IMAGE) avant et après le conseil. La délégation suisse était composée de Madame la conseillère nationale Pascale Bruderer et de MM Wettstein et Haegler.



Nous sommes très heureux que Mme la Conseillère nationale Bruderer ait pu pour la première fois siéger au sein du conseil de notre mouvement et ait fait la connaissance de ses principaux dirigeants. Elle a déclaré avoir obtenu une impression très favorable du mouvement et de sa direction.



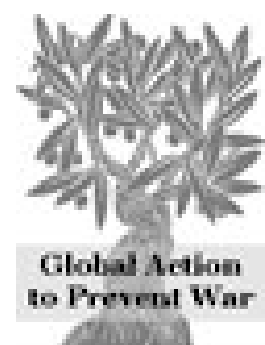
21 associations de 17 pays d'Europe, d'Asie et des deux Amériques, étaient représentés par 41 participants, dont la présidente du mouvement, Mme la Révérende Lois Wilson et le Révérend James Christie, président du conseil, tous deux du Canada. Les Africains avaient été eu des difficultés de visa. MM. William (Bill) Pace, directeur-exécutif, et Edward Chobanian, trésorier, participaient également aux débats.

Le conseil a décidé que le prochain CONGRES du mouvement se tiendra à GENEVE du 27 au 31 août 2007. Notre délégation a précisé en séance plénière que notre section suisse ne prendra aucun frais en charge et n'assumera aucune responsabilité, mais que nous organiserons à Montreux la commémoration de la fondation du mouvement il y a 60 ans. Le directeur-exécutif, M. Pace, a déclaré que le conseil en prend note. Personne n'a contesté ces déclarations.

VIE du MOUVEMENT: Selon M. Pace, directeur-exécutif, le mouvement procède à une restructuration efficace des projets. **Nos actions visent à l'application des principes démocratiques et fédéralistes dans les institutions internationales et à la protection de l'individu et de l'environnement.**

Points forts: Réorganisation, communication, technologie de l'information.

Programmes: Responsabilité de la société mondiale de protéger les populations menacées (responsibility to protect, R2P), prévention des génocides, collaboration des ONG avec la commission de l'ONU pour le renforcement de la paix (UN Peacebuilding commission), développement de réseaux de sécurité (Human security networks), démocratisation de la gestion gouvernementale au niveau global (global democratic governance), réforme de l'ONU, soutien de la campagne pour un Parlement de l'ONU, participation des ONG aux travaux de l'ONU, forum pour la démocratie, environnement, démocratisation de la procédure de nomination du secrétaire-général et d'autres personnalités de l'ONU.



Pour ce dernier objet **notre mouvement assure la direction d'une coalition de 45 organisations**. Une brochure sur la nomination du nouveau secrétaire-général de l'ONU a été publiée avec le soutien de la Fondation Friedrich-Ebert. Le mouvement travaille avec le Center for UN reform education et une coalition de 35 ONG qui visent à créer un service d'urgence de l'ONU pour le maintien de la paix (UN emergency peace service, UNEPS). Ce service permanent devrait disposer d'environ 15.000 membres.

Coalition en faveur de la Cour pénale internationale: **Notre mouvement assure la coordination des travaux des organisations non-gouvernementales en faveur de la Cour pénale internationale.** Campagnes ciblées, examen de questions juridiques, relations

avec l'ONU et la Cour pénale internationale, traductions, etc. publication d'une revue en anglais et en français. Les travaux sont répartis par zones géographiques (Amérique latine-Asie-Pacifique, Afrique noire avec des coordinateurs pour l'anglais, le français et le portugais, pays arabes-Europe, coordinateurs régionaux à Bruxelles et au Yémen). Des rencontres avec la participation d'une vingtaine de représentants d'ONG ont été organisées au Yémen (en 2005, pour le Proche-Orient) et à Istanbul (en 2006, pour l'Europe). Contacts avec 5.000 médias dans le monde entier. Points forts: Ouganda, Congo (ex-Zaïre), Soudan. Contrecarrer les efforts de l'administration américaine visant à entraver les travaux de la Cour pénale internationale. Succès dans la République dominicaine (IMAGE) et le Kenya, qui ont ratifié le statut de Rome.



15 collaborateurs du secrétariat-général ont donné une information circonstanciée sur leurs multiples activités: recrutement de collaborateurs et de stagiaires, travaux impliqués par les programmes susmentionnés, développement du mouvement, collecte de fonds (bons résultats en 2006). Le secrétariat-général a engagé des collaborateurs ayant de bonnes connaissances du français et de l'espagnol. Les employés de notre mouvement jouissent d'avantages sociaux rarement obtenus en Amérique. Les finances du mouvement sont bonnes. Des montants de plus de 4 millions de dollars figurent dans le rapport financier. La révision des statuts sera un point important du congrès de 2007. **Il ressort des rapports de plusieurs organisations membres que les fédéralistes mondiaux travaillent efficacement dans de nombreux pays.**

Le 26 octobre, notre mouvement a organisé un symposium sur la réforme de l'ONU,

avec les représentants à l'ONU du Liechtenstein et des Pays-Bas, MM. les ambassadeurs Christian Wenaweser et Arjan Paul Hasmburger, ainsi que de ceux d'Oxfam international (IMAGE), d'Amnesty international, d'une organisation écologique (Women's environmental development organization) et d'un membre de la mission du Canada.



Reception à la MISSION PERMANENTE de la SUISSE auprès des NATIONS UNIES:



Le vendredi, 27 octobre, notre délégation a été reçue par M. l'Ambassadeur Peter Maurer (IMAGE) au siège de la mission permanente de la Suisse auprès des Nations unies. Nous avons pu nous entretenir avec lui plus d'une heure. Nous sommes redevables de cet honneur à Mme la conseillère nationale Bruderer. De retour en Suisse, nous avons remercié par écrit M. l'Ambassadeur Maurer et Mme Bruderer pour cette réception.

Courrier des lecteurs, tracts

Nous prions nos membres de nous envoyer des contributions sur le mondialisme pour publication dans „Mundial“ (info@weltfoederalisten.ch).

Cotisation annuelle

Nous remercions nos membres qui ont payé leur cotisation :
cotisation ordinaire: 25.- Fr. / AVS, étudiants, apprentis: 15.- Fr. / sociétés: 100.- Fr.